

Emme © Eduardo Soteras / WWF Schweiz

Factsheet

WWF Gewässerperle Emme (BE)

Der unzugängliche Schluchtcharakter im Oberlauf und die Moorlandschaft im Quellgebiet machen die Emme zu einer Besonderheit mit einzigartigen Landschafts- und Naturwerten. Erst weiter unten nehmen die Beeinträchtigungen zu. Durch Aufwertungsmassnahmen könnte das Perlengebiet verlängert werden.

Das Gewässer

Die Emme entspringt einer grossen Moorlandschaft zwischen Hohgant und Augstmatthorn. Aus zahlreichen kleinen Bächlein und Rinnsalen bildet sich die Emme, welche dann durch tief eingefressene unzugängliche Schluchten Richtung Kemmeriboden fliesst. Namentgebend für das Emmental durchfliesst sie dieses und mündet erst bei Solothurn in die Aare. Bis Kemmeriboden ist die Emme mehrheitlich morphologisch natürlich. Nur im Quellgebiet und vereinzelt flussabwärts sind kurze beeinträchtigte bzw. eingedolte Abschnitte vorhanden. Der wichtigste Zufluss, der Leimbach, hat ebenfalls eine natürliche Struktur. Ausser dem Quellgebiet und dem untersten Gewässerabschnitt bei Kemmeribodenbad ist die Emme im Oberlauf unzugänglich und somit ungestört. Hydrologisch ist sie bis Eggiwil ungenutzt. Sie ist bekannt dafür, dass sie bei Unwettern extreme Hochwasser führen kann, auch deshalb ist der Unterlauf in der Vergangenheit stark verbaut worden.

Arten und Lebensräume

Der Oberlauf der Emme bietet durch die intakten und vielfältigen Strukturen spektakuläre Landschafts- und Naturwerte. Im Gewässer leben hier Bachforellen und Gropfen und in der unverbauten Gewässersohle sind gefährdete Köcher- und Steinfliegenlarven nachgewiesen. Ebenso finden verschiedene Amphibienarten einen geeigneten Lebensraum.

Die Moorlandschaft mit Flachmooren und Hochmooren, sowie das Auengebiet flussabwärts bieten ein vielfältiges Mosaik an Lebensräumen für verschiedene Pflanzen- und Tierarten.



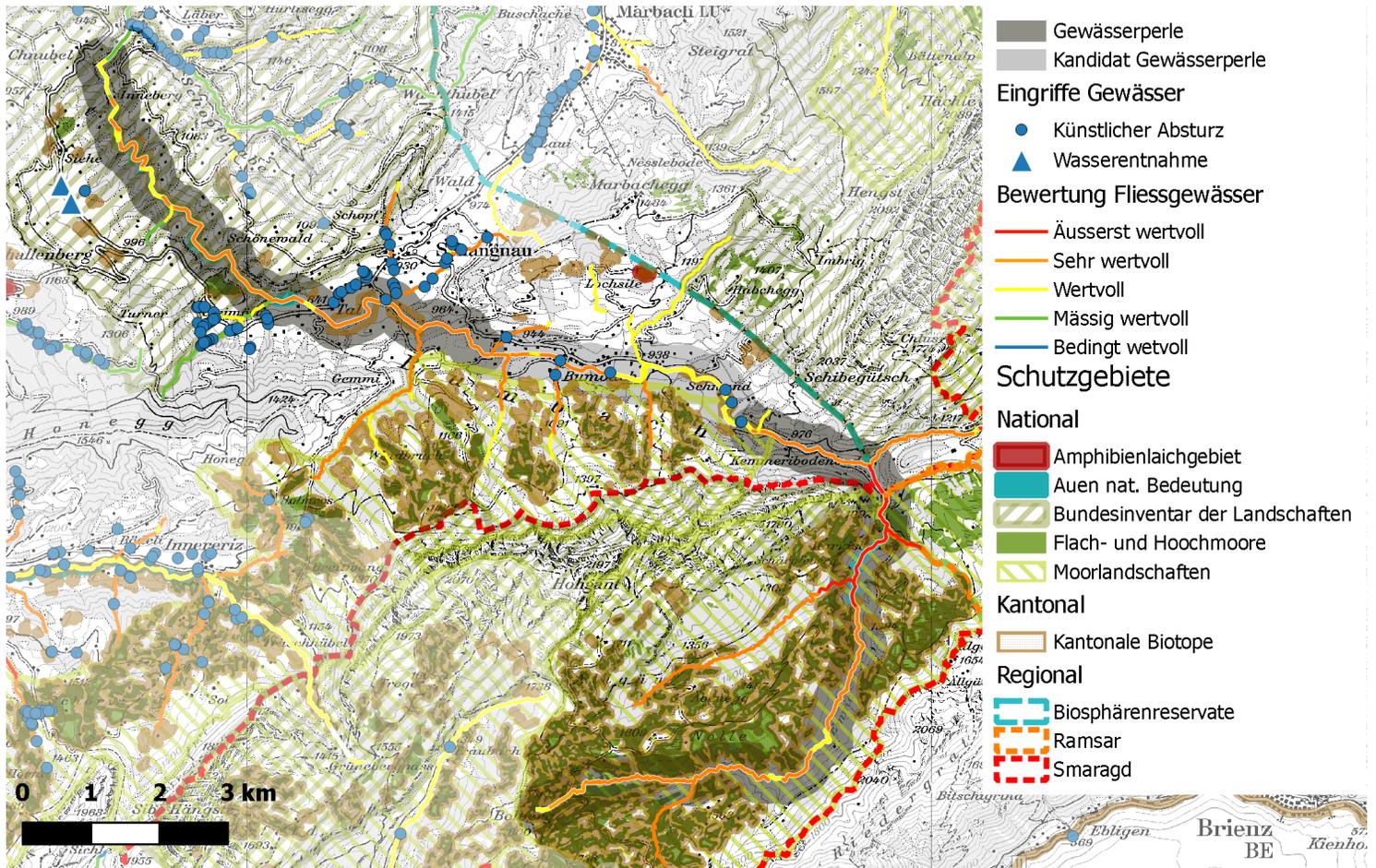
Schutzstatus:
Mittel

Einzigartigkeit

Die grosse Moorlandschaft mit Flach- und Hochmoorem im Quellgebiet der Emme bietet wertvolle Lebensräume. Besonders ist auch ihr Schluchtcharakter. Quasi senkrecht ragen die steilen Felswände empor.

Wichtige Fakten

- Typ: Einzugsgebietsperle
- Perimeter: Von Quelle bis kurz vor Zufluss Sorbach inklusive Seitenzuflüssen, Perlenkandidat im mittleren Teil
- Charakteristik: Moorlandschaft und unzugängliche Schluchten
- Länge Perle: 21.9 km (ohne Zuflüsse)
- Wertvolle Lebensräume: Auengebiet, Moorlandschaft (Flach- und Hochmoore)
- Tiere und Pflanzen: Bachforelle, Groppen, Amphibien, Köcherfliegen- und Eintagesfliegenlarven



Quelle Kartengrundlagen: Bundesamt für Landestopographie

Handlungsbedarf

Im mittleren Teil besteht heute noch kein ausreichender Schutzstatus, welcher eine Nutzung oder Beeinträchtigung ausschliessen könnte.

Durch die Beseitigung der wenigen morphologischen Beeinträchtigungen im Quellgebiet könnte dieser Bereich weiter aufgewertet werden.

Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Im Oberlauf der Emme sind viele der ursprünglichen und äusserst wertvollen Lebensräume bereits durch Schutzgebiete anerkannt. Moorlandschaften und Auengebiete von nationaler Bedeutung sind hier zu finden. Durch die Unzugänglichkeit und Eigenschaften des Gebietes entstehen gegenwärtig, wie auch zukünftig, wohl kaum Nutzungsansprüche bzw. -konflikte. Auch im unteren Teil des Perlenabschnittes befindet sich ein Auengebiet von nationaler Bedeutung. Im mittleren Teil u.a. dem Kandidatenabschnitt besteht jedoch ein Schutzdefizit.

Grosses Aufwertungspotential besteht flussabwärts wo die Emme durch Schwellen, künstliche Abstürze, verbaute Ufer und begradigte Flussläufe teilweise ziemlich beeinträchtigt ist. Und doch gibt es immer wieder sehr natürliche Abschnitte. Durch Revitalisierungen könnte hier viel erreicht werden und die Gewässerperle um ein Vielfaches verlängert werden.